

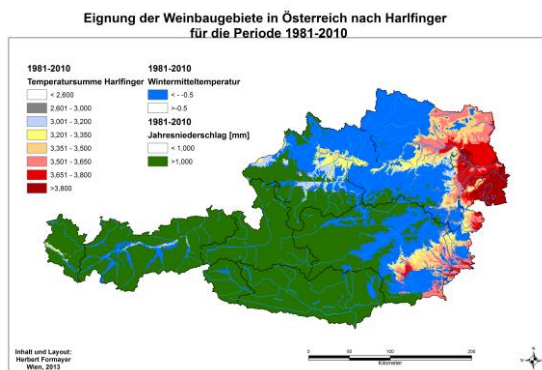
Pressemeldung

CCCA Buchpräsentation „Weinbau und Klimawandel“ am 26. Juni 2013 im Prato Graz

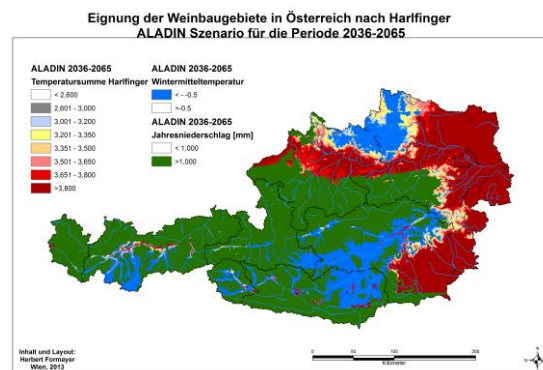
Österreichs Winzer stehen vor der Klima-Herausforderung

Mit neuen Erkenntnissen zum Klimawandel in Österreichs Weinbaugebieten lassen die renommierten Wissenschaftler Franz Prettenthaler und Herbert Formayer aufhorchen. In ihrem Buch „Weinbau und Klimawandel“, das heute vom CCCA Klimaservicezentrum in Graz präsentiert wurde, beschreiben die beiden Herausgeber gemeinsam mit internationalen Autoren massive Veränderungen für den heimischen Weinbau.

So wird laut aktuellen Daten die Fläche, die sich in Österreich für Weinbau eignet, schon Mitte dieses Jahrhunderts erheblich anwachsen. Gebiete wie das Grazer Becken oder Teile des Inntals sind künftig klimatisch ebenso für Weinbau begünstigt wie praktisch das gesamte Donaugebiet.



Derzeitige Eignung der Weinbauggebiete
in Österreich



Mögliche zukünftige Gunstlagen
für den Weinbau

Erklärung Grafik:

grün – für Weinbau zu viel Niederschlag

blau- für Weinbau im Winter zu kalt

rot – günstig für Weinbau, Gebiete müssen im Mittel mindestens eine Temperatursumme von 3500 Grad haben (Temperatursumme nach Harlfinger)

Geht es nach dem Weinakademiker Philipp Schäffer stehen Österreichs Winzer durch die klimatischen Veränderungen vor einer großen Herausforderung: „Der Markt orientiert sich immer mehr an eleganten Weinen mit straffer Säure. Höhere Temperaturen lösen genau das Gegenteil aus – das bedeutet kräftige Weine mit hohem Alkohol und geringer Säure.“ Die internationalen Vergleiche zeigen schon jetzt, dass sich die Weinbauregionen immer weiter

in nördlichere Gebiete bzw. in höhere Lagen ausweiten. „Österreich als Land der Qualitätsweine wird zukünftig nur dann eine Chance am internationalen Markt haben, wenn die Winzer schon jetzt auf die zu erwartenden Klimabedingungen reagieren“, so Schäffer.

Wertvolle Daten und Erkenntnisse für die klimabedingten Veränderungen im Weinbau liefern dazu nun Franz Pretenthaler und Herbert Formayer in ihrem Buch. Auf 280 Seiten beschreiben führende internationale Experten unter anderem auch die ökonomischen Auswirkungen des Klimawandels auf den Weinbau und skizzieren Möglichkeiten einer erfolgreichen Zukunft.

Dass bereits jetzt Qualitätswinzer auf die Klimaveränderungen reagieren, beweist der steirische Weinbauer Gerhard Wohlmuth jun.: „Natürlich passen wir im Weingarten die Laubarbeit und auch den Lesezeitpunkt an die klimatischen Bedingungen an. In Zukunft wird es aber auch wichtig sein, die Weingärten in höhere Lagen zu verlegen.“ Wohlmuth ist der Überzeugung, dass das Weinland Österreich durch den Klimawandel profitieren wird. „Die Möglichkeiten Weinbau zu betreiben werden immer mehr. Ich denke aber, dass die Kerngebiete, die schon jetzt da sind, auch in Zukunft qualitativ die Spitze darstellen werden“, so Wohlmuth.

Das Buch

Franz Pretenthaler - Herbert Formayer (Hg.)

„Weinbau im Klimawandel-

Erste Analysen aus Österreich und führenden internationalen Weinbaugebieten“

Mit Beiträgen von:

Valerie Bonnardot, Pablo Canziani, Martín Cavagnaro, Alain Deloire,

Robert Goler, Josef Eitzinger, Joachim Ewert, Herbert Formayer,

Jeremy Galbreath, Helga Nefzger, Nikolaus Groll, Otmar Harlfinger,

Maria Heinrich, Susanne Kraus Winkler, Helga Kromp-Kolb,

Erwin Murer, Erich Mursch-Radlgruber, Heinz Reitner, Brigitte Schicho,

Gerhard Soja, Heide Spiegel, Karl Storchmann, Nick Vink

Studien zum Klimawandel in Österreich, Band 9

2013, 280 Seiten, broschiert, 27x19cm, ISBN 978-3-7001-7310-6

EUR 39,--

Climate Change Center Austria - Forschungskooperation

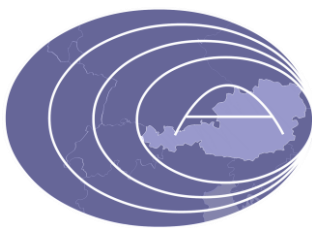
Die vorliegende wissenschaftliche Studie ist ein Ergebnis der Kooperation von CCCA Mitgliedern aus unterschiedlichsten Fachbereichen. Mag. Dr. Franz Pretenthaler, einer der Vorstände im CCCA Klimaforschungsnetzwerk lud führende Experten ein, wissenschaftliche Beiträge zum Thema Weinbau und Klimawandel beizutragen. Das Produkt ist nun die 280 Seiten starke Publikation: „Weinbau und Klimawandel. Erste Analysen aus Österreich und führenden internationalen Weinbaugebieten.“ Die Experten sind sich einig, dass die Weinbaubranche bei sorgfältiger und langfristiger Planung eine der wenigen Branchen sein wird, die gewinnen wird.

CCCA – Climate Change Center Austria

Alle maßgeblichen österreichischen Forschungseinrichtungen haben sich 2011 zum CCCA zusammengeschlossen. Die zentrale Schnittstelle zwischen Wissenschaft und AnwenderInnen ist das CCCA Servicezentrum in Graz. Es wird von der Karl-Franzens-Universität, der TU Graz und Joanneum Research gemeinsam betrieben und mit Unterstützung des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung getragen. Ziel des CCCA und seiner Service-Einrichtung in Graz ist es, Österreichs Klimaforschung zu vernetzen, international zu profilieren und neue wissenschaftliche Erkenntnisse für die Gesellschaft nutzbar zu machen.

Das CCCA Forschungsnetzwerk ist Anlaufstelle für Wissenschaft, Politik, Medien und Öffentlichkeit für alle Fragen der Klimaforschung in Österreich. Somit fördert es einen nachhaltigen Klimadialog und ist die koordinierende Einrichtung zur Stärkung der Klimaforschung in Österreich, zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und zur Beratung von Politik und Gesellschaft.

Extremwetterereignisse und steigende Temperaturen – die Folgen des Klimawandels stellen die Gesellschaft vor neue Herausforderungen. Neben Landwirtschaft, Wasserwirtschaft und Tourismus sind auch andere Branchen sowie vor allem die Politik gefordert, Strategien zur Anpassung an veränderte Umweltbedingungen und Schadensbegrenzung zu entwickeln. Unterstützt werden sie dabei vom neu eingerichteten Climate Change Centre Austria (CCCA) Servicezentrum in Graz.



Das **CCCA Servicezentrum** erreichen Sie in der:

Elisabethstraße 27
A-8010 Graz

und per E-Mail unter servicezentrum@cca.ac.at
oder telefonisch unter +43-(0)316-380 – 8305 oder 8306